

Aktion Stromspar-Check
für Haushalten mit geringem Einkommen
Caritas Ulm, Bereich Qualifizierung und Beschäftigung
Stadt Ulm, Alb Donau Kreis und die Region Neu-Ulm

Projektbeschreibung

1. Rahmenbedingungen

1.1 Wirkungsfelder und Zielsetzung:

- Armut

Kostenlose Beratung von Haushalten (ALG II/Sozialhilfe, Wohngeld, staatliche Transferleistung) über Einsparmöglichkeiten bei Energie- und Wasserverbrauch. Entlastung der Haushalte durch finanzielle Einsparung bei Energiekosten. Armut wird entgegengewirkt.

- Arbeitsmarkt

Qualifizierung und Beschäftigungsförderung arbeitsloser Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II mit dem Ziel der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt. Qualifizierung zu Stromsparhelfer/innen für Strom- und Wasserspartechnik durch umfassende theoretische und praktische Schulung zum Themenfeld Stromeinsparung im privaten Haushalt und in öffentlichen Haushalten und Kommunikationstraining.

- Umwelt

Effektiver Beitrag zum Klimaschutz und der CO² - Einsparung, Reduzierung der Kosten für die öffentlichen Haushalte für die Empfänger von Transferleistung durch geringere Strom- und Wasserkosten.

- Bildung und Solidarität

Sensibilisierung und Aktivierung einer bisher wenig beachteten Bevölkerungsgruppe für das Thema Energieeffizienz und Umweltschutz. Mittragen der gesellschaftlichen Verantwortung (Partizipation) von benachteiligten Personengruppen.

Zielsetzung des Bundesprojektes :

- Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes mit Einbindung der verschiedenen Politikfelder (Arge, Kommunen, Energieversorger, Energieagenturen, Verbraucherzentralen etc.)
- Verselbständigung der Aktion durch regionale Finanzierungskonzepte
- Qualitäts- und Wirkungsbemessung über einheitliche Standards und Auswertung über Datenbank
- Kontinuierliche Evaluation der Aktion
- Zertifizierung der Schulung Stromsparhelfer (Anerkennung als Ausbildung)

Zielsetzung für den Projektstandort Ulm :

- Aufbau eines lokalen Netzwerkes mit Einbindung der verschiedenen Politikfelder im Beirat
- Qualifizierte Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose
- Durchführung von mind. 30 Stromspar-Checks pro Monat
- Verstetigung der Aktion Stromspar-Check durch reg. Finanzierung und Sponsoring
- Einbindung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen

1.2 Projektträger Aktion Stromspar-Check

Bundesprojekt : „Stromspar – Check“ Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Projektträger:

- Deutsche Caritasverband e.V. mit seiner BAG Integration durch Arbeit (ida) – Freiburg
- Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland (eaD) e.V. – Berlin

Förderzeitraum:

i	Pilotphase	01.12.2008 – 30.06.2009
i	2.Phase	01.07.2009 – 31.12.2010
i	3.Phase	01.01.2011 – 31.12.2012

1.3 regionale Projektstruktur:

Caritas Ulm: Träger des Projektstandorts, Leitung und Verwaltung
Projektleitung bei der Caritas Ulm: Bernhard Mittl

Projektregionen:

Stadt Ulm

Alb-Donau-Kreis

Region Neu-Ulm

Landkreis Biberach (geplant ab 2011)

Bis 12/2010 12 Plätze (6 Stadt Ulm, 2 Alb-Donau-Kreis, 4 Neu-Ulm) im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten (AGH –E und AGH-M) nach §16 SGB II.

Planungen für 2011/12:

Stadt Ulm : 8 AGH, Alb-Donau-Kreis: 10 AGH (reg. ESF-Frauenprojekt), Neu-Ulm 4 AGH (Landesförderung ESF), Landkreis Biberach 4 AGH

Schulung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen zu Stromsparhelfern

1.4 Räumlichkeiten

Für die Durchführung des Projektes stehen bei der Caritas Ulm Räume in dem Qualifizierung und Beschäftigungsbetrieb, Dienstleistung und Caritas Markt - Magirusstraße 28, 89077 Ulm, (Büro, Schulungs- u. Arbeitsräume, Materiallager) zur Verfügung. Geplant ist beim weiteren Ausbau der Aktion Stromspar-Check Außenstellen in Ehingen bzw. Biberach einzurichten.

1.5 Kooperations- und Netzwerkpartner in der Region:

Stadt Ulm
Alb – Donau – Kreis
Agentur für Arbeit Ulm
Regionale Energie Agentur Ulm
ARGE SGB2 Neu-Ulm
Caritasverband Günzburg/Neu-Ulm e.V.

Fernwärme Ulm GMBH (FUG)
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GMBH (SWU)

Geplant ab 2011: Caritasregion Biberach, Landkreis Biberach

1.6 Finanzierung:

In der Pilotphase wurden die Personal- und Sachkosten zu 100% durch den Bundeszuschuss getragen. Die Kosten für die Aufwendungen der Teilnehmer/innen in den Arbeitsgelegenheiten (Mehrbedarfsaufwand, Fahrtkosten) und die Maßnahmepauschale für anteilige Verwaltung und übergreifende Qualifizierung wurde und wird durch die Agentur für Arbeit getragen.

In der 2. Projektphase konnten durch den Bundeszuschuss nur noch ca. 40% der Personal und Sachkosten finanziert werden. Die Fernwärme Ulm GMBH (FUG) und Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GMBH (SWU) konnten als Spender bzw. Sponsoren gewonnen werden, die auch eine längerfristige finanzielle Unterstützung der Aktion zugesagt haben. Durch einen Zuschuss im Rahmen der freien Förderung nach § 16f SGB II konnten die restliche Finanzierung für diese Projektphase gesichert werden. Die Ulmer Bürger Stiftung hat durch einen Zuschuss die Einrichtung der Schulungs- und Arbeitsräume ermöglicht.

Die Weiterführung der Aktion Stromspar-Check in die 3. Projektphase war lange Zeit unsicher. Durch die nun erfolgte verbindliche Zusage der weiteren Förderung durch das Bundesumweltministerium wird die Aktion für 2011/2012 weitergeführt werden können. Der Bundeszuschuss wird für diese Jahre etwa 30% der Personal- und Sachkosten abdecken. Durch kirchliche Mittel werden für diese Jahre aber ebenfalls ca. 30% der Kosten getragen und die Stadt Ulm stellt eine einzelfallbezogene Förderung der Stromspar-Checks für Haushalte mit ALG 2 Bezug in Aussicht. Eine richtungweisende regionale Förderstruktur könnte sich aus diesem Förderinstrument ergeben. Für den Alb-Donau-Kreis und die Region Neu-Ulm sind Förderungen aus den regionalen bzw. Landesprogrammen des ESF beantragt bzw. in Vorbereitung.

2. Konzeption

2.1 Projektbeirat

Aus dem Kreis der Kooperationspartner und Projektträgers wurde ein Projektbeirat gebildet, der zur Unterstützung und Beratung des Projektes dient.

Der Projektbeirat tagt einmal im Halbjahr.

In dem Treffen werden die Umsetzungs- und Entwicklungsschritte vorgestellt und Anregungen der Kooperationspartner aufgenommen. Darüber hinaus wird das lokale Netzwerk zur Aktion „Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten“ thematisiert und Partner aus Sicht des Projektträgers vorgestellt. .

2.2 Aufbau eines Netzwerkes zum Projekt **„Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten“** der Caritas Ulm mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern

Im Netzwerk sollen Kooperation zusammenfinden, Ressourcen ausgetauscht werden und die Verteilung projektspezifischer Informationen erfolgen. In der Regel zeigt sich in Netzwerken, dass allein durch die gemeinsame Informationsplattform positive Effekte für die Projektimplementierung und weitere Umsetzung erzielt werden. Es sollte gelingt Ressourcenpools zur Unterstützung der Energieeinsparung in Haushalten mit geringem Einkommen zu schaffen.

Netzwerkpartner in der Aktion „Stromspar-Check“ sollen neben den sozialen Akteuren auch Energieversorger, Wohnbauorganisationen, Produktpartner (Firmen) und mögliche Sponsoren sein. Auch sollte die kommunalpolitische Ebene eingebunden werden.

Die Netzwerkarbeit sollte sowohl in Treffen als auch in Informationsverteilung (Homepage/Newsletter) erfolgen.

2.3 Abstimmung mit den Projektkreis beim Deutschen Caritasverband, Netzwerk der Projekte in Baden-Württemberg

Die Aktion „Stromspar-Check“ ist als bundesweites Projekt (Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) initiiert. Mit der Projektdurchführung wurde der Deutsche Caritasverband e.V. mit seiner BAG Integration durch Arbeit (ida) - Freiburg und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland (eaD) e.V. – Berlin beauftragt. Die weitere Projektkoordination erfolgt in regionalen Projektgruppen. Die Projektbewilligung sieht 100 Standorte in Deutschland vor. Für die Projektumsetzung sind einheitliche Standards, Arbeitshilfen und Unterstützungsmodule von den Projektträgern vorgegeben, die in der Pilotphase entwickelt wurden und im weiteren Projektverlauf überprüft und fortgeschrieben wurden.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

- **Konzeption, Flyer, Plakate, Energiesparzeitung**
- **Marketing und Werbekampagne**
- **Pressearbeit**
- **Info- und Präsentationsveranstaltungen**

Die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung der Haushalte zur Teilnahme an der Aktion

„Stromspar-Check“ (SSC) ist neben der Durchführung der SSC wichtiger Schwerpunkt und wird auch von den Stromsparhelfern mit durchgeführt.

Methodische Ansätze sind:

- Plakatierung in Arbeitsämtern, Bürgerbüros, Nachbarschaftshilfen, Kirchengemeinden, sozialen Einrichtungen
- Verteilen von Flyer mit Gutscheinen für Beratung und Starterpakete
- Direkte Information an Vermittler, Fallmanager, Beratungsstellen in der Agentur für Arbeit, Job-Center, Wohlfahrtsverbänden, Tafelläden
- Infostände bei öffentlichen Festen in Wohngebieten, Kindergarten, Straßenfest, Kirchengemeinden
- Präsentation, Vorträge bei anderen Beschäftigungsträgern, Treffs und Initiativen

Von Seiten der Bundeskoordinationsstelle beim Deutschen Caritasverband und eaD wurde ein Corporate Design, eine Internetseite und ein zentrales Marketingkonzeptes für das Projekt „Stromspar-Check“ erstellt und als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit den Projektstandorten eingeführt.

2.5 Organisation der Starter-Pakete mit Energie- und Wassersparartikeln (ca.70,- € pro Paket) durch Projektträger eaD (Finanzierung u. zentrale Beschaffung)

Die Starterpakete bilden einen wichtigen Zugang zu einkommensschwachen Haushalten, da dadurch ein direkter Erfolg wahrnehmbar und messbar wird (s. Anlage aktuelle Auswertungsbericht).

Inhalte der Starterpakete sind:

- Energiesparlampen verschiedenster Bauart
- Steckdose mit Kippschalter, Funksteckdosen, TV-Server
- Perlstrahler für Wasserhähne, Sparduschen, WC Stopps
- Zeitschaltuhr, Kühlschrankthermometer, Thermo-Hygrometer

Wert pro Haushalt ca 70,- €

Die Artikel der Starterpakete werden über den Projektträger eaD zentral beschafft (einheitlicher Standard) und von den Standorten online angefordert.

Im Zuge der Projektverselbständigung (Zeitschiene ist noch offen) sollten die Starterpakete über Sponsoren mit finanziert werden.

2.6 Teilnehmer/innen (Beschäftigungsförderung) im Rahmen des Projektes und Qualifizierung zu Stromsparhelfern/innen nach vorgegebenem Curriculum durch Regionale Energie Agentur Ulm und Caritas Ulm.

Für die Aktion „Stromspar-Check“ werden Teilnehmerplätze (s. 1.3.) im Rahmen der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung bzw. Entgeltvariante, nach § 16 Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) eingerichtet. Diese Plätze sind in das Kontingent der AGH Plätze, die die Caritas Ulm im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung anbietet, eingebunden und vernetzt (Caritas Agentur).

Zielsetzung ist die Qualifizierung zu Stromsparerhelfer/innen für Strom- und Wassersparteknik, die in der Lage sind die notwendige Beratungsleistung in den einkommensschwachen Haushalten durchzuführen.

Die Teilnehmer/innen erhalten im Verlauf der Qualifizierungsmaßnahmen eine umfassende theoretische und praktische Schulung nach einem ausführlichen Schulungsplan zu den Themenbereichen „Einsparung bei Strom, Heizung und Wasser im privaten Haushalt – Technik“ (6 Module ca. 80 h durch Trainer der Regionalen Energie Agentur Ulm) und eine EDV-Schulung, Kommunikationstraining und eine EUP-Einweisung (Elektrisch unterwiesene Person) mit zusammen 40 h durch Caritas Ulm.

Themenbereiche der sechs Module „Fachwissen“ sind:

- Grundlagen / Messtechnik
- Energiegrundlagen / Tarife
- Elektrische Geräte im Haushalt
- Beleuchtung
- Heizung / Lüftung
- Wasser

Die Fachschulung wird mit einer Lernzielkontrollen abgeschlossen, bei der der gelernte Stoff reflektiert wird. Die weitere fachpraktische Qualifizierung erfolgt unter Anleitung als „Training on the Job“: Begleitung von durchschnittlich 3 Stromsparer-Checks je Stromsparerhelfer durch Trainer während der Beratungsbesuche in den Haushalten und Auswertung. Jeder Teilnehmer muss am Ende seiner Qualifizierung die Beratung von mindestens 15 Haushalten nachgewiesen haben. Ergänzt wird das Angebot mit Messebesuchen (Sanitär, Heizung, Elektrotechnik), Besuch bei Energieversorgern und Herstellern von Licht- und Heiztechnik, Information zum Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz.

Im Rahmen des Bundesprojektes besteht nun auch die Möglichkeit die gelernten Inhalte und Fertigkeiten in einer Ausbildung zur/zum ServiceberaterIn für Energie- und Wassersparteknik (HWK) durch Prüfung bei der Handwerkskammer Rhein-Main abzulegen. Eine bundesweite Prüfung wird z.Z. beantragt.

2.7 Einbeziehung von Ehrenamtlichen

Zur Erweiterung der Projektidee sollen Ehrenamtliche für die Beratung als Stromsparerhelfer/innen gewonnen werden. Diese könnten ebenfalls über das Schulungskonzept (zeitlich und inhaltlich angepasst an die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Helfer/innen) Qualifiziert werden und in die Stromsparerberatung vor Ort eingebunden werden. Diese Möglichkeit könnte zusätzlich die Stromsparer- und Energieberatung vor Ort in den einkommensschwachen Haushalten absichern und Bedarfsengpässe ausgleichen. Eine Vernetzung mit den Diensten der Caritas für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ist gegeben.

2.8 Einrichten der Organisationsstelle für die Abwicklung und Organisation der vor-Ort-Termine: Service- und Infostelle

Das Projekt unterhält ein zu den üblichen Bürozeiten (Mo – Do 8:00 – 16:00, Fr 8:00 – 15:00 Uhr) besetztes Info-Telefon wo Anfragen beantwortet und der Vereinbarung von Beratungsterminen vor Ort dient. Ebenfalls ist die Erreichbarkeit über E-Mail gegeben. Die personelle Ausstattung wird durch die Teilnehmer/innen der Qualifizierung und Beschäftigungsförderung in der Aktion „Stromsparer-Check“ gesichert.

2.9 Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten vor Ort

Die Stromspar-Checks im Haushalt werden auf Anforderung (Telefonkontakt, E-Mail, direkter Kontakt) kostenlos durchgeführt und mit einem schriftlichen Auswertungsbericht (Haushaltsbericht – s. Anlage) abgeschlossen.

Im Haushaltsbericht werden alle Einsparmöglichkeiten (Austausch von Glühlampen gegen Energiesparlampen, Vermeidung von Leerlaufverlusten und „Schein-aus“ durch Steckdosenleisten, Montage von Perlstrahlern, Sparduschen und WC-Stopps) detailliert in kWh, m³ und Euro ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten gegen gerechnet. Die beratenen Haushalte bekommen Tipps zum Bezug von Stromsparartikeln und Wasserspartechnik sowie Hinweise zu energiesparendem Nutzerverhalten.

Für die Vor-Ort-Beratung stehen den Stromsparhelfern/innen Beratungskoffer zur Verfügung, die mit den nötigen Mess- und Prüfgeräten, Werkzeug, Informationsmaterialien und Demonstrationsgeräten (Energiesparlampen verschiedene Typs, abschaltbare Steckleisten, Wasserspartechnik) und Erfassungsbögen bestückt sind.

Ablauf:

Der Verbrauch von Strom, Wasser und Heizgeräten wird in den Haushalten vor Ort im 1. Beratungstermin von den Stromsparhelfern über ein standardisiertes Aufnahmeformular detailliert aufgenommen. Mit der, für dieses Projekt eigens entwickelte Software wird dies ausgewertet.

Erfassungsmaßnahmen Strom:

- Messung elektrischer Geräte auf Verlust (Stand-by, Schein-aus)
- Dokumentation der Leuchtmittel und Brenndauer
- Dokumentation der Stromverbraucher mit ihren Wattangaben/Betriebsstd.
- Prüfung der Temperatur von Kühlgeräten
- Bei Bedarf 24-Stunden-Messung (Kühlgeräte), Messung pro Nutzung (Spül-/Waschmaschine)

Erfassungsmaßnahmen Wasser:

- Messung des Durchfluss pro Minute an Armaturen/Dusche in Bad/Küche
- Überprüfung der Wassermenge am Spülkasten
- Dokumentation Wasserverbrauch von Großgeräten (Spülmaschine/Waschmaschine)

Aufnahme und Auswertung:

- Erfassungsbogen für handschriftliche Eintragung
- Strom-Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Wasser-Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Stromspar-Check (Ergebnisbewertung) mit Anschreiben

Im 2. Beratungstermin werden diese Ergebnisse besprochen bzw. bei Bedarf weitere Erfassungsmessungen durchgeführt. Bei diesem Beratungstermin wird auch das Starterpaket, ausgerichtet auf den jeweiligen Bedarf übergeben und die technischen „Sparhelfer“ montiert:

Strom:

- Austausch von Allgebrauchsglühlampen gegen Energiesparlampen (Einsparung ca. 10 € pro Lampe)
- Vermeidung von Stromverbrauch durch Stand-by/Schein-aus mittels abschaltbarer Steckerleiste (ca. 20 € im Jahr)
- Korrekte Temperatureinstellung der Kühlgeräte und Warmwasserbereiter
- Bei Anschaffung von neuen Großgeräten auf Energieeffizienz informieren

Kosteneinsparung 50 bis 100 € im Jahr

Wasser:

- Montage von Perlstrahlern (5 l/min.) mit geringem Durchfluss an den Armaturen (ca. 15 € im Jahr)
- Austausch von Duschköpfen gegen wassersparende Modelle (ca 40 € im Jahr)
- Einbau eines Spülstopps bei der Toilette (ca. 15 € pro Jahr)

Kosteneinsparung ca. 50 – 70 € im Jahr

Das Thema Heizung steht nicht im Einstiegsfokus der Beratung, sollte aber im Sinne einer Empfehlung des Umgangs mit Heizleistung (Zimmertemperatur, Lüftung, Heizkosten) bewertet werden und als Beratungspunkt an die Haushalte zurückfließen.

Bei Bedarf erfolgt nach dem 2. Beratungstermin noch ein 3. Termin, bei dem dann auch die Ergebnisse der weiteren Messungen dargestellt werden.

2.10 Zielgruppe soziale Einrichtungen

Eine weitere Zielgruppe/Arbeits des Caritas Stromspar-Check sind soziale Einrichtung. Kindergärten, Kirchengemeinden, Jugendtreffs usw. Sie können für ihren Gebäudebereich eine Analyse zur Strom und Wassereinsparung erstellen lassen und erhalten einen Auswertungsbericht (Nutzen – Kostenvergleich) und Tipps zur Umsetzung.

Die Möglichkeit diese Zielgruppe/Arbeitsbereich in das Aktion „Stromspar-Check“ aufzunehmen wird zur Zeit vorbereitet und soll in der 3. Projektphase zur Umsetzung kommen.

2.11 Dokumentation, Auswertung und Evaluation

Durch ein zentrales Erfassungsraster (Datenbank), in dem online die Daten der Stromspar-Checks unter Berücksichtigung des Datenschutzes erfasst werden, besteht die Möglichkeit Auswertungen und Statusberichte lokal, regional und bundesweit zu erstellen.

Die Rahmenvorgaben der Träger des Projektes „Stromspare-Check – beispielhafte Initiative für Mensch und Umwelt – „

- der Deutsche Caritasverband e.V. mit seiner BAG Integration durch Arbeit - Freiburg und das Umweltbundesamt

- Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland (eaD) e.V. – Berlin

Haben eine Evaluation durch das Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg (IFEU) und das Institut für sozial-ökologische Forschung Frankfurt (ISOE) 2009 durchgeführt.

Diese Institute haben in einem Sondierungsprojekt „Energiekostenanstieg, soziale Folgen und Klimaschutz“ das Problem Energiekostenanstieg und die Folgen für Haushalte mit geringem Einkommen in Deutschland untersucht. Dabei wurden auch unter Klimaschutzaspekten mögliche Handlungsstrategien für einen effizienten Umgang mit Energie in den einkommensschwachen Haushalten untersucht und festgestellt, dass die Reduktion des Energieverbrauchs häufig für die Haushalte zu direkten Kostensenkungen führt, ohne dass dies zu einem Komfort-verzicht führen muss (Endbericht Sondierungsprojekt „Energiekostenanstieg, soziale Folgen und Klimaschutz“ ifeu/ISOE November 2006)

Durch die FU Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik wurde 2010 eine Untersuchung des Projektes Stromspar-Check mit dem Schwerpunkt „Effekte der Beratung auf Verbraucherverhalten (Stromkonsum)“ durchgeführt.

Die Berichte und Ergebnisse können auf der Homepage www.stromspar-check.de eingesehen werden.

2.12 Sicherung des Projektes und Nachhaltigkeit, Einbindung und Verknüpfung zu weiteren Projekten und Finanzierungsstrukturen (ESF, Sponsoring)

Ziel des Bundesprojektes ist über die Anschubfinanzierung eine nachhaltige Wirkung des Projektes an den Standorten zu erreichen und somit auch die Beratungsmöglichkeiten für einkommensschwache Haushalte zu sichern.

Dazu wird in den Projektphasen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten geprüft und Möglichkeiten zur langfristigen Finanzierung geprüft (s.1.6.).

Die Verknüpfung von sozialer und ökologischer Aufgabenstellung sollte Zugangsmöglichkeiten für Sponsoren eröffnen bzw. Interesse wecken.

Für die Caritas Ulm stellt dieses Projekt im Rahmen der strategischen Ausrichtung von Beschäftigung und Qualifizierung und dem entgegenwirken von Armut eine wichtige Option für konkretes soziales Handeln in Solidarität und Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben. So sind die Bemühungen um Anschlussfinanzierung nicht eine Frage der betriebswirtschaftlichen Absicherung sondern ein Beitrag der Caritas Ulm für Mensch und Umwelt.

Ulm 25.10.2010

Bernhard Mittl
Projektleiter

Informationen zum **Stromspar-Check** gibt es im Internet und bei:

Caritas Ulm – Stromspar-Check
Bernhard Mittl, Projektleitung
Magirusstraße 28, 89077 Ulm
Tel: 0731 / 40346 – 52
Fax: 0731 / 40345 – 51
E-Mail: mittl@caritas-ulm.de

Anmeldungen zum Stromspar-Check:

Tel. 0731/ 40346 - 52
(werktags: 09.00 – 17.00 Uhr)
E-Mail: stromsparcheck@caritas-ulm.de
www.stromspar-check.de

Mit Unterstützung:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Deutscher
Caritasverband e.V.